

Im westfälischen Münster:

## Drei Jubiläen für Edvard Grieg, Norwegens berühmtestem Komponisten

Bereits für Juni 2020 waren die Planungen für die Jubiläumsveranstaltungen fertiggestellt, als wegen Corona das Aus verkündet werden musste. Betroffen waren das von Prof. Dr. Joachim Dorf Müller (DNF-Mitglied) vor 25 Jahren ins Leben gerufene Edvard-Grieg-Festival an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ebenso wie die zeitgleich gegründete Deutsche Edvard Grieg-Gesellschaft e. V., deren Präsident er ist. Getroffen hat es zudem die Grieg-Forschungsstelle, deren Gründer Prof. Dr. Ekkehard Kreft im Jahre 2015 verstarb.

In diesem Jahr sollen die Jubiläumsfeierlichkeiten mit ihren bereits geplanten Veranstaltungen nun endlich stattfinden. Eröffnet wird der Zyklus am 07.11.2022 im historischen Schloss Münster, dem heutigen Rektoratsgebäude der Universität, unter Mitwirkung von Studierenden des Instituts. Den Festvortrag, zu dem von Joachim Dorf Müller am Flügel illustrierten Thema „Der Theaterrevolutionär Henrik Ibsen und seine Zusammenarbeit mit Edvard Grieg“ hält Prof. Dr. Peter von Rügen (DNF-Mitglied und ehemaliger 1. Vorsitzender).

Weitere Konzerte, darunter ein Orgelkonzert in der Liebfrauen-Überwasserkirche am 08.11.2022, das längst zur Tradition gewordene Klavierkonzert der Schüler von Prof. Peter Wienhardt in der Musikhochschule am 10.11.2022 und Vorträge bietet dieses kulturell hochwertige Festival seinem interessierten Publikum. Den Schlußpunkt am 17.11.2022 gestaltet Joachim Dorf Müller im Historischen Rathaus zu Münster auf Einladung der

Stadt Münster und des Partnerschaftsvereins Münster/Kristiansand am Flügel mit einem launigen Vortrag über Edvard Grieg und seine Musik. Das komplette Programm veröffentlichen wir rechtzeitig auf unserer Homepage [www.dnfev.de](http://www.dnfev.de).

passierte 1974 mit seinem „Käfer“ erstmals den Polarkreis, kam 1982 bis zum Nordkap, war als Hapag-Lloyd-Klassikpianist erstmals auf Svalbard. Es folgten 42 Norwegen-Touren, meist als Pianist und Organist. In Griegs „Trollhaugen“ spielte er eine seiner



Auftritt Prof. Dr. Joachim Dorf Müller beim Norwegentag 2021

Wie kam es zu Joachim Dorf Müllers Liebe zu Norwegen und Edvard Grieg? Im Jahre 1963 lernte er den Osloer Bassbariton Helge Birkeland kennen, der binnen einer Stunde für Griegs „Landkjenning“ einen Pianisten suchte. Das Debut war erfolgreich, weitere gemeinsame Auftritte und 1964 die erste Norwegen-Tournee folgte. Begeistert von Land und Leuten schrieb er 1966/67 seine Doktorarbeit über neue norwegische Klaviermusik,

70 CDs ein, gründete 1993 zu Griegs 150. Geburtstag ein Festival an der Universität Münster und 1995 die Deutsche Edvard-Grieg-Gesellschaft. Wegen seiner Verdienste für die norwegische Musik wurde er 2011 zum Ritter Christians IV. und 2016 zum Ritter Haralds V. geschlagen. Und: Seine drei Kinder tragen norwegische Vornamen - mehr Norwegen-Begeisterung geht fast nicht!

## Lucia

Kurze Tage, klirrende Kälte und die lange andauernde Dunkelheit – die Winter im hohen Norden können mehr als unwirtlich ausfallen. Dabei kommt dem Licht und der ihm inwohnenden Wärme und Hoffnung eine ganz besondere Bedeutung zu, die ihrem Höhepunkt am 13. Dezember mit dem Lucia-Fest entgegenstrebt.

In Norwegen wird der Luciaday mit Lichterprozessionen in Kindergärten und Schulen begangen, innerhalb derer Lucia mit weißem Kleid und Lichterkranz auf dem Kopf den Zug anführt, gefolgt von ihren Sternjunggen. Allorts erklingt das bekannte Lucia-Lied, das vom Erscheinen Lucias am Morgen berichtet, wodurch die Dunkelheit vertrieben und dem Licht den Weg bereitet wird.

Dem alten julianischen Kalender nach, war die Nacht auf den 13. Dezember die längste des Jahres, weshalb die Lucie- oder Lussinatt in Norwegen mit Aberglaube und dem Wirken böser Mächte in Verbindung gebracht wurde. Als „Lussi“ oder „Lussitrollet“ geisterte durch den Volksglauben eine Frauenfigur, die in dieser Nacht ihr Unwesen treiben und die Kinder erschrecken sollte. Somit wagte sich in den dunklen Stunden des 13. Dezember kaum eine Menschenseele vor die eigene Tür. Gleichzeitig hatte Lussi jedoch auch die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Arbeiten zum Christfest in vollem Gange waren, denn die Lussinatt läutete nicht zuletzt den Beginn der Weihnachtszeit ein. So sollten Tage-



(c) Cecilia Larsson Lantz/Imagebank.sweden.se

werke wie Spinnen und Dreschen abgeschlossen sein, während sich die Menschen nun Back- und Brauwerk zuwandten. Die berühmten „Lussekatte“, Hefegebäck, dem Safran zugesetzt wird, symbolisieren die Sonne und das Licht, ihre Spiralform stellt dabei uralte Symbole von Sonne und Leben dar. Einst in Schweden bekannt geworden, hat sich die Tradition der Lussekatte auch nach Norwegen hin ausgebreitet, nach und nach begannen die Menschen, ein besonders schmackhaftes Frühstück am Morgen des Luciatages einzunehmen.

Der genaue Ursprung der Lucia-Feier ist indes bis dato nicht geklärt. Neben Lussi ist es vor allem die Märtyrerin und spätere Heilige Lucia, der Legende nach eine römische Jungfrau aus Sizilien, die im Jahre 303 für ihren Glauben starb. Dem voraus-

ging ein Verrat durch ihren heidnischen Verlobten sowie eine Anklage, gegen die Gesetze des damaligen Kaisers Diokletian verstoßen zu haben. So soll sie ihre Mutter dazu überredet haben, ihre gesamte Mitgift den Armen und Bedürftigen zukommen zu lassen. Weiter wird erzählt, dass die junge Frau mit einer brennenden Lampe in der Hand in den Tod ging in fester Überzeugung ihres Glaubens. Daraufhin wurde sie mit dem Namen Lucia gerufen, der sich vom lateinischen Wort „lucius“, was „leuchtend“ bedeutet, ableitet.

Bereits im sechsten Jahrhundert hatte sich Lucia zu einer bekannten Heiligenfigur entwickelt, gegen Ende des Mittelalters entstand die Tradition, ein Fest ihr zu Ehren zu feiern und dieses ins Zeichen des Lichts zu stellen. Verehrt wurde die Heilige Lucia auch in den nordischen Ländern, dabei ist jedoch nicht gesichert, ob die Menschen in Norwegen diese Tradition auch nach der Reformation weiterführten, wie es im Nachbarland Schweden der Fall war.

Hier wurde die alte Lucia-Tradition im Jahr 1927 auf eine Initiative der Stockholms Tidningen wiederbelebt mit Umzügen und der Wahl der Luciaprinzessin. Auch in Norwegen etablierte sich das Lucia-Fest, dabei wird die Tradition heutzutage neben Schulen und Kindergärten durch die Gemeinden aufrechterhalten. Nicht zuletzt ist der auf heidnischen Wurzeln basierende Brauch der Lussekatte zum festen Element des Luciaday geworden, der die Weihnachtszeit inmitten des skandinavischen Winters offiziell einläutet.

Es gibt Ortsnamen, die zum Schmunzeln einladen, die ganz besonders kreativ sind oder bei denen die Aussprache schlicht und einfach ein kleines Rätsel darstellt. Ob Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwilllantysiliogogoch in Wales oder Spinnenhirn in Deutschland, jedes Land verfügt wohl über Kuriositäten in Sachen Ortsbezeichnungen. Norwegen stellt dabei keine Ausnahme dar, wie das Beispiel eines kleinen Ortes auf den Lofoten beweist. Im Gegensatz zum walisischen Pendant dürften Adressen auf Briefen keine Platzprobleme darstellen, denn auf der Inselgruppe im Norden des Landes befindet sich Å, kurz und äußerst einfach zu merken. Weniger charmant

mutet indes eine Ortsbezeichnung an, die sich in der einstigen Fylke Oppland befindet. Helvete, zu Deutsch „Hölle“, wartet dort mit einem Naturpark auf und lädt zur Einkehr im Helvete Kafé ein... Wesentlich freundlicher geht es vermutlich in «Nabo» zu, was zu Deutsch den netten „Nachbarn“ bezeichnet. Ein ganz besonderer Wald findet sich offenbar auch in der Sandnes Kommune mit dem malerischen Namen „Rompe-skogen“. Wie genau das Wäldchen zu seinem Namen gekommen ist, beflügelt sicherlich die Fantasie der Menschen, die rund um den „Hintern-/bzw. Powald“ ortsansässig sind. Nicht zu vergessen ist dabei der wunderbare Zungenbrecher Kyrkjebjokland in Bergen!

## Sprach- Ecke

# 100 Jahre Vinmonopolet



(c) Pixabay

Getränke, die mehr als 4,75 Volumenprozent Alkohol enthalten, bekommt man in Norwegen (außer in bestimmten Restaurants und Bars) nur im „Vinmonopol“, einer Reihe eigens dafür eingerichteter Läden; an anderen Stätten ist nur der Verkauf von Getränken mit weniger Alkohol erlaubt – und das nicht einmal während der gesamten Öffnungszeiten.

Diese staatliche Ladenkette, die dem Gesundheitsministerium unterstellt ist, gibt es jetzt seit 100 Jahren. Hier die Geschichte dieser für uns ungewöhnlichen Einrichtung:

Möglicherweise ist es die lange winterliche Dunkelheit in Nordeuropa, die schon immer dafür sorgte, dass sich die dort lebenden Menschen diese Situation durch Alkoholkonsum „aufhellen“ wollten. Überlieferungen zufolge waren im 19. Jahrhundert alkoholische Getränke keineswegs Genuss-, sondern ausschließlich Rauschmittel.

Im Jahr 1887 veröffentlichte Sven Aarrestadt, einflussreiches Mitglied der wenige Jahre zuvor gegründeten Abstinenzlerbewegung, sein erstes Buch mit dem Titel „Kom og hjelp oss“ (Komm und hilf uns); weitere Schriften zu diesem Thema mit dem Ziel, ganz Norwegen „trocken zu legen“,

folgten. Mit seinen Bemühungen erreichte er, dass 1917 landesweit kein Wein mehr mit mehr als 12 % Alkohol verkauft werden durfte. Von Seiten der Importländer kam es daraufhin zu Handelsboykotten: Portugal sperrte seine Häfen für norwegische Schiffe, Frankreich und Spanien verlangten für norwegischen Fisch so hohe Zölle, dass er dort praktisch unverkäuflich wurde.

Ein landesweites Branntweinverbot wurde 1919 zwar per Volksabstimmung bestätigt, 1927 aber wieder aufgehoben, nachdem es sich als nicht besonders durchsetzbar erwiesen hatte: Schnaps war weiterhin als „Medizin“ erhältlich (und mancher Arzt verdiente sich ein Vermögen mit dem Ausstellen von Rezepten), der Spritschmuggel hatte geblüht und teilweise skurrile Formen angenommen (So änderte in einem Fall eine Familie ihren Namen, weil ihr Sohn in solche Geschäfte verwickelt war und sie damit nicht in Verbindung gebracht werden wollten).

Mit dem „Vinmonopol“ wurde dann am 30. November 1922 eine Einrichtung gegründet, wie sie heutzutage auch in Schweden (Systembolag), in Finnland (Alko), auf Island (Vinbudin) und – seit 1992 – auch auf den Färöern

(Rúsdrekkasøla Landsins) zu finden ist: der staatlich kontrollierte Verkauf von sehr hoch besteuerten Getränken mit einem gewissen Alkoholgehalt. Anfänglich waren diese äußerlich wenig einladend Läden sehr spärlich auf das Land verteilt, die Bedienung an der Verkaufstheke oft nicht sehr entgegenkommend, das Angebot recht beschränkt. Dieses Bild hat sich aber bis heute gewaltig gewandelt: Der Kunde kann sich jetzt in ca. 300 Verkaufsstellen an freundlich gestalteten Selbstbedienungsregalen frei aussuchen, was sein Herz begehrt. Das Sortiment umfasst inzwischen 8300 Rotweine aus 40 Ländern, 5400 Weißweine, 1600 Schaumweine und 2900 Branntweine.

Das Jahr 2021 war übrigens das verkaufsstärkste in der Geschichte des Vinmonopols. Das bedeutet aber nicht, dass die Norweger in diesem Jahr wesentlich mehr getrunken haben als sonst. Sie mussten sich nur alle ihre alkoholischen Getränke im Vinmonopol beschaffen, nachdem aufgrund der Infektionslage lange Zeit die Grenze nach Schweden und ins übrige Ausland gesperrt waren und kein „privater“ preisgünstiger Import der begehrten Ware möglich war.

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
<b>Bremen/Nordwestl. Niedersachsen</b> Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	04.12.2022	11.00 Uhr		Matinee im Schloß Ritzebühl Siehe unten
<b>Franken / Oberpfalz</b> Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	29.10.2022	14.00 Uhr	„Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147, 90459 Nürnberg	Norwegentag
	26.11.2022	18.00 Uhr	Restaurant Metropol 90552 Röthenbach	Julebord, bitte Anmeldung bei der RG-Leitung
<b>Hannover</b> Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	13.11.2022	11.00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	„Tanzania, Ziel auch norwegischer Entwicklungszusammenarbeit“ Referentin: Dr. Phil. Karin Dunse
	11.12.2022	11.00 Uhr	wie oben	Jahresrückblick und Weihnachtsfeier mit Basar Organisation: Daniela Frank
<b>Kurpfalz</b> Peter Hauße (06231) 1053 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	11.11.2022	19.00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgartenstraße 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	Vortrag: Wale – Säugetiere der Meere Claudia & Andreas Fieg
	10.12.2022			Jul-Feier Details bei der RG-Leitung erfragen
<b>Westfalen</b> Barbara Teske (02368) 5 15 99	15.11.2022	18.00 Uhr	Vereinsheim des SV Titania Erkenschwick, Zuwegung an der Lippestr. 20 (für Navi) 45739 Oer-Erkenschwick	Jahresabschluss-Treffen mit Planungen für 2023

DNF-Matinee im Schloss Ritzebüttel:

## Kulturland Norwegen – Henrik Ibsen und Edvard Grieg, die Giganten des Nordens

Unter diesem Titel kündigt das offizielle Kulturprogramm der Stadt Cuxhaven eine Veranstaltung an, die die Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft (DNF e.V.) mit dem Kulturamt der Stadt, dem Joachim Ringelnatz-Museum und dem Honorarkonsul des Königreichs Norwegen, Detlef Palm, veranstaltet. Edvard Grieg, der bekannteste norwegische Komponist und der Theaterrevolutionär Henrik Ibsen haben mit ihrer Kunst im ausgehenden 19. und begin-

nenden 20. Jahrhundert Norwegen als Kulturnation in der Welt bekannt gemacht. Komponist Grieg und Dichter Ibsen haben sich nicht nur gekannt, sondern auch zusammen gearbeitet. Die Peer-Gynt-Suiten, Griegs bekannteste Kompositionen, entstanden als Schauspielmusik zu Ibsens Drama Peer Gynt. Joachim Dorf Müller und Peter von Rüden gestalten einen Abend mit einer Einführung in Arbeit und Leben der Künstler und ihre Kooperation.

Karten für das Konzert sind für 15 Euro im Vorverkauf und 18 Euro im Tagesverkauf beim Kulturamt der Stadt Cuxhaven zu erwerben.

Für DNF-Mitglieder gibt es kostenfreie Gästekarten. Dafür ist ein Kontingent reserviert. Verbindliche Anmeldung für eine Gästekarte bitte bis 1. Dezember bei Renate von Rüden, DNF RG Bremen/nordwestl. Niedersachsen, Mail: [renate@von-rueden.org](mailto:renate@von-rueden.org) mobil: 0175-2033113.

Diese Gästekarten müssen am Tag der Veranstaltung bis 10.30 Uhr an der Kasse des Schlosses Ritzebüttel abgeholt werden. Nicht in Anspruch genommene Karten gehen sonst zurück in den Tagesverkauf. Deshalb bitten wir bei Nichtkommen um telefonische Benachrichtigung. Das Kartenkontingent ist begrenzt.

Das Programm gestalten zwei DNF-Mitglieder:

**Prof. Dr. Joachim Dorf Müller, Konzertpianist und Präsident der Deutschen Edvard-Grieg -Gesellschaft und Prof. Dr. Peter von Rüden, Theater- und Medienhistoriker**

**Termin: Sonntag, 4. Dezember 2022, 11.00 Uhr**  
**Ort: Schloss Ritzebüttel, Schlossgarten 8, 27472 Cuxhaven**  
[www.cuxhaven.de/cuxhaven-entdecken-and-erleben/schloss-ritzebuettel.html](http://www.cuxhaven.de/cuxhaven-entdecken-and-erleben/schloss-ritzebuettel.html)

